



Knappe Pleite im ersten Spiel
Trotz einer Niederlage konnte Fünftstück mit seiner Premiere als Natitrainer zufrieden sein. 11

Rauschende Ballnacht
Der Sommernachtsball des Tanzclubs Liechtenstein ging in die 33. Runde. 7



Stein Egerta erstrahlt in neuem Glanz

Nach der erfolgreichen Renovation der historischen Gebäude konnte sich die Bevölkerung gestern ein Bild vor Ort machen. Als Auftakt für die Feierlichkeiten referierte am Freitag Historiker Peter Geiger zu Rudolf Rutscheweyh, dem Erbauer der Stein Egerta. 1936 gründete er in Amsterdam seine erste eigene Firma, die sich auf die Produktion von Kriegsmaterial spezialisierte. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs stieg Rutscheweyh zum Generalvertreter der Oerlikon-Bührle für den Raum Deutschland auf. Nachdem er 1940 seinen Wohnsitz formell nach Schaan verlegte, um der in der Schweiz geltenden Kriegsgewinnsteuer zu entgehen, liess er gemeinsam mit Emil Bührlé über einen Treuhänder 1941 die Presta AG in Eschen gründen und zog 1944 tatsächlich nach Schaan. (red) 3

Sapperlot

Am Samstag wurden die World Games of Special Olympics in Berlin eröffnet. Überall sah man strahlende Gesichter und ein freundschaftliches Miteinander. Natürlich möchten auch bei den Special Olympics World Games viele gewinnen, doch keiner würde in diesem Bereich auf die Idee kommen, sich zu dopen oder wirkliche Risiken einzugehen. Stattdessen zählt der Gemeinschaftsgedanke. Sollte einmal ein Athlet bei einem Wettkampf nicht mehr weiter wissen, hilft man sich gegenseitig und kommt auch mal gemeinsam ins Ziel. Wenn man dann auf der anderen Seite den tragischen Unfall bei der aktuellen Tour de Suisse oder auch die vielen weiteren gefährlichen Situationen bei Rad- wie auch Skirennen sieht, fragt man sich schon, warum sich die Spitzensportler nicht ein bisschen die Special-Athletics-Athleten als Vorbild und die Wettkämpfe etwas weniger ernst nehmen können. Mirjam Kaiser

Dreimal «Ja»: Spital Grabs kann erweitert werden

Das St. Galler Stimmvolk befürwortet den Baukredit über 100 Millionen Franken an das Spital Grabs. Damit kann dieses ausgebaut und um 46 Betten erweitert werden.

Mirjam Kaiser

Mit grosser Mehrheit wurden sämtliche Vorlagen der kantonalen Abstimmungen am Sonntag angenommen. Sowohl die Umwandlung eines 40-Millionen-Darlehens in Eigenkapital als auch die Darlehensgewährung an die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland für verschiedene Bauvorhaben am Standort Grabs. Mit 71,26 Prozent befürworteten die Wähler einen Baukredit über 100 Millionen Franken und sprachen sich damit klar für den Ausbau des Spitals Grabs aus. Mit diesem Entscheid wird das Spital direkt vor Liechtensteins Haustür nochmals vergrössert, was sicherlich einen Einfluss auf die erneute Spitalabstimmung in Liechtenstein haben wird.

«Das ist ein klares Zeichen, dass die St. Galler Bevölkerung mit der neuen Spitalstrategie einverstanden ist»,

sagte der St. Galler Regierungsrat und Gesundheitschef Bruno Damann nach Bekanntwerden des Ergebnisses gegenüber CH Media. Mit einer Wahlbeteiligung von 37 Prozent fiel diese jedoch eher tief aus.

Ausbau wegen Schliessung von Altstätten nötig

Der Ausbau des Spitals Grabs sei insbesondere wegen der Schliessung des Spitals Altstätten im Jahr 2027 sehr wichtig, um dessen stationäre Leistungen übernehmen zu können. «Ohne Erweiterung hätten wir keine Sicherheit mehr gewähren können für die Gesundheitsversorgung im Rheintal und Werdenberg», sagte Damann weiter. Deshalb sei er froh über die Zustimmung und dass mit dem Bau der 46 geplanten Betten rasch begonnen werden könne, um 2027 bereit zu sein. Auch zeigte er sich zuversichtlich, dass die

Spitäler durch die Zusammenführung 2027 wieder schwarze Zahlen schreiben. Auch die Eigenkapitalerhöhung sei ein wichtiger Schritt, damit die Spitäler handlungsfähig bleiben.

Im Vorfeld wurde vor allem vonseiten der SVP Kritik laut, dass die Spitalregion Grabs bei ihrer desolaten Finanzlage das Baudarlehen nie und nimmer zurückzahlen könne. Befürworter hingegen sagten, dass das Spital Grabs diese zusätzlichen Betten nach der Schliessung des Spitals Altstätten 2027 unbedingt brauche. «Altstätten hat eine starke Akutgeriatrie und eine Palliativstation. Viele dieser Patientinnen und Patienten dürften sich Grabs zuwenden», sagte Damann gegenüber dem «St. Galler Tagblatt». Wie das Abstimmungsresultat zeigt, scheinen die Argumente der Befürworter die Wählerinnen und Wähler überzeugt zu haben.

Schweiz sagt «Ja» zum Klimaschutzgesetz

Die Schweizer haben in einer Volksabstimmung die Weichen für ein klimaneutrales Land gestellt. In der Abstimmung am Sonntag sagten 59,1 Prozent Ja zum Klimaschutzgesetz. Das Ziel von netto null Treibhausgasemissionen soll bis 2050 erreicht werden. Den Abschied von Öl- und Gasheizungen will die Regierung mit finanziellen Anreizen fördern. Unternehmen sollen bei der Umrüstung auf klimafreundliche Technik unterstützt werden. Es sollen auch mehr Windräder installiert werden. «Seit heute ist unser Land ernsthaft auf dem Weg, aus fossilen Energien auszustiegen, das gibt Planungs- und Rechtssicherheit», begrüsst Greenpeace Schweiz die Zustimmung der Bevölkerung. (dpa)

80% für Mindeststeuer von Grosskonzernen

Die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagen mit fast 80 Prozent Ja zur Einführung einer Mindeststeuer von 15 Prozent für Grosskonzerne. Und sie sagen Ja zur Verteilung dieser zusätzlichen Einnahmen: 75 Prozent gehen an die Kantone, 25 Prozent an den Bund. Die SP hat als einzige der grossen Parteien gegen die Vorlage gekämpft. Die Partei sprach konsequent von einer «Lex Zug». Weil dieser Kanton nebst Basel und Waadt am stärksten von den zusätzlichen Steuereinnahmen profitiert. (tb)

Covid-Gesetz übersteht Referendum

Erneut haben Massnahmenkritikerinnen und -kritiker vergeblich versucht, das ungeliebte, bis Ende Jahr gültige Gesetz auch noch in einer dritten Abstimmung zu bodigen. Doch nun setzt es für die Gegner des Covid-Gesetzes die dritte deutliche Niederlage ab. 61,9 Prozent haben die Vorlage am Sonntag angenommen. Bei den ersten beiden Abstimmungen (im Juni und November 2021) lag die Zustimmung jeweils bei 60 beziehungsweise 62 Prozent. (tb)

113. Landesfeuerwehrtag in Vaduz feierlich begangen



Vaduz stand am Freitag und Samstag ganz im Zeichen der grössten Blaulichtorganisation des Landes. Über 600 Feuerwehrmänner und -frauen wurden gefeiert. Highlights waren der feierliche Umzug durchs Städtle, der Fahneinzug im Vaduzer Saal sowie die Ehrungen der Jubilare. 4+5

Bild: Daniel Schwendener